

der wusste allzugut, dass diese Witzelei harmlos war und dass in seiner Brust ein warmes Herz für seine Freunde schlug. Er kam seinen Freunden stets offenherzig und opferwillig entgegen, wofür sie ihm, ihn aufrichtig betauernd, ein treues Gedenken bewahren werden. Friede seiner Asche!

P.

Sir Clement Le Neve Foster †.

Mit aufrichtiger Teilnahme vernehmen wir die Nachricht von dem am 19. April d. J. erfolgten Ableben dieses ausgezeichneten Fachmannes, dessen Name auch bei uns einen guten Klang hat, weshalb wir ihm hier einige Zeilen widmen wollen.

Im Jahre 1841 in Camberwell geboren, wurde er in seinem zwölften Jahre zur Vervollständigung der Mittelschulstudien nach Frankreich gesendet, von wo er im Jahre 1857 zurückkehrte, um an der königl. Bergakademie (Royal School of Mines) seine bergmännischen Studien zu beginnen, die er auch mit vorzüglichem Erfolge zurücklegte. Zur Ergänzung dieser Studien besuchte er eine Zeitlang die Bergakademie in Freiberg.

Nach dieser Ausbildung wurde er durch fünf Jahre bei der geologischen Aufnahme Großbritanniens verwendet, wobei er sich weiter für das Doktorat (D. Sc.) vorbereitete, das er auch tatsächlich im Jahre 1865 erwarb. In diesem Jahre erhielt er auch die Stelle eines Vortragenden (lecturer) im bergmännischen Vereine („Miners Association“) für Cornwall und Devon, in welcher Stellung er sich um die Einführung von Verbesserungen in der Einrichtung der Gruben energisch einsetzte. Zwei Jahre später finden wir Le Neve Foster in Sinai, wo er bergmännische Untersuchungsarbeiten leitete. Sonach ging er nach Venezuela, von wo aus er eine Anstellung bei der „Pestarena Gold Mining Company“ in Italien übernahm, wo er bis zum Jahre 1872 verblieb. Infolge der in diesem Jahre in Kraft getretenen Regulationsakte für Erzbergbau wurde er zur Durchführung der durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Vorkehrungen nach England berufen.

In dieser Beziehung wurden ihm zunächst die Distrikte Devon und Cornwall zugewiesen, später (1880) wurde er aber nach North Wales übersetzt. Nach einiger Zeit wurde er zum Generalinspektor der Erzbergbau in North Wales, Kent, Irland und Isle of Man ernannt.

Im Jahre 1894 übernahm Le Neve Foster die Redaktion der von der Home Office herausgegebenen „Mineralstatistik“ und ebenso der Jahresberichte über Gruben und Steinbrüche der Vereinigten Königsreiche. Diese Publikationen zeichneten sich durch große Gründlichkeit aus und sie wurden auszugsweise auch in unserer Wochenschrift gebracht.

Außer diesen offiziellen Veröffentlichungen stammen aus seiner Feder auch noch mehrere Handbücher des Bergfaches. Zunächst ist „Ore and Stone Mining“ (Erz- und Steinbergbau) zu nennen, dessen fünfte Auflage soeben erschien. Im Jahre 1903 veröffentlichte Le Neve Foster „Elementary Mining and Quarrying“ (Gemeinfassliche Darstellung des Grubenbaues und der Steinbrüche). Überdies schrieb er für die „Encyclopaedia Britannica“ die auf das Bergwesen Bezug habenden Artikel. Im Jahre 1890 wurde er an Stelle des verstorbenen und rühmlich bekannten Warrington Smyth als Professor der Bergbaukunde an die königl. Bergakademie (Royal School of Mines) in London berufen und zum Mitgliede der Royal Society ernannt.

Le Neve Fosters Verdienste um die Entwicklung des Bergbaues wurden von seinem obersten Bergherrn öfter anerkannt, zuletzt im Jahre 1903, wo er in den Ritterstand erhoben wurde.

G. K.

Notizen.

„Fachgruppe der Berg- und Hüttenleute des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins“. Während der Sommermonate finden sich die in Wien wohnenden Berg-

und Hüttenleute jeden Donnerstag abends im Hotel Viktoria, IV., Favoritenstraße ein; fremde Fachgenossen, welche Wien besuchen, sind an dieser Tafelrunde stets willkommen.

Carnegie-Stipendien. Das im Jahre 1901 von dem amerikanischen Stahlindustriellen Andrew Carnegie (gegenwärtig Präsidenten des „Iron and Steel Institute“) gestiftete Kapital hat, wie seinerzeit in dieser Zeitschrift berichtet, den Zweck, Fachleuten, die ihre Studien beendet oder in einem Industrieetablisement gearbeitet und das 35. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, die Mittel zur Durchführung von Untersuchungen auf eisenhüttenmännischem oder verwandtem Gebiete zu gewähren, welche die Entwicklung dieser Industrien zu fördern geeignet sind. Die Zuerkennung der Stiftung erfolgt für die Dauer eines Jahres, kann aber vom Präsidium des „Iron and Steel Institute“ erneuert werden. Die Resultate der Untersuchung sind, wissenschaftlich verarbeitet, dem genannten Präsidium vorzulegen, welches nach Befund der Arbeit, dem Stipendisten die goldene Carnegie Medaille zu verleihen ermächtigt ist. — Es ist nicht uninteressant, zu erfahren, welcher Art die Beschäftigung der neun Bewerber ist, welchen für das laufende Jahr 1904 das Stipendium verliehen wurde. Wir entnehmen dies einer von dem Sekretär des „Iron and Steel Institute“ freundlichst zugesandten Liste. John Dixon Brunton, studierte durch vier Jahre an der Hüttenabteilung des Universitätskollegiums in Sheffield und ist jetzt Leiter des Drahtwalzwerkes von W. N. Brunton in Musselburgh. — Henry Cort Harold Carpenter, studierte drei Jahre in Oxford, zwei Jahre in Leipzig und ein Jahr in Manchester; in den letzten zwei Jahren war er Assistent in der Hüttenabteilung des nationalen physikalischen Laboratoriums. — Edwin Gilbert Llewellyn Roberts, studierte am „City and Guilds of London Institute“ zu Finsbury und an der königl. Bergakademie und ist gegenwärtig Übungslehrer (Demonstrator) im Hüttenkurse an der letzteren Anstalt. — Ernest Alfred Wraight, studierte an der königl. Bergakademie, wo er jetzt Übungslehrer im Hüttenkurse ist. — Frank Rogers, studierte am Universitätskollegium zu Liverpool und erhielt ein 1851-Ausstellungsstipendium, welches er an der Universität in Cambridge genoß. — Walter Rosenhain, studierte an der Universität in Melbourne und führte mehrere wichtige Untersuchungen mit Prof. Ewing in Cambridge durch; zur Zeit ist er wissenschaftlicher Berater bei der Aktiengesellschaft Chance Brothers & Co. in Birmingham. — Octave Boudonard, Übungslehrer für Chemie am Collège de France; er erhielt die Medaille der Société d'Encouragement und der Chemischen Gesellschaft und im Jahre 1893 eine spezielle Carnegie-Medaille von Seite des „Iron and Steel Institute“. — Pierre Breuil, welchem die goldene Carnegie-Medaille zuerkannt wurde, war durch fünf Jahre im Laboratorium der Paris-Lyon und Mediterran-Eisenbahn zur mechanischen Untersuchung von Metallen beschäftigt und ist gegenwärtig Direktor der Versuchsanstalt des Konservatoriums für Künste und Gewerbe in Paris. — Percy Longmuth, studierte an der Sheffielder Universität und erhielt seine praktische Ausbildung in Hochofenwerken. Es wurde ihm ein Carnegie-Stipendium 1902 verliehen, das im Jahre 1903 erneuert wurde. Jetzt ist er Assistent am nationalen physikalischen Laboratorium.

E.

Iron and Steel Institut. Der Verein der englischen Eisen- und Stahlleute hat beschlossen, sein Herbstmeeting diesjahr im New York abzuhalten, wo sich bereits ein Komitee unter dem Vorsitze des Ingenieurs Karl Kirchhoff gebildet hat, um alle nötigen Vorbereitungen zu treffen. Nach dem für die Tage vom 24. bis 26. Oktober anberaumten Meeting soll ein Ausflug nach Philadelphia, Washington, Pittsburg, Cleveland, Niagara-fall und Buffalo unternommen werden, von welchem man am 10. November nach New York zurückkehren wird. Für die Mitglieder, welche die Ausstellung in St. Louis zu besuchen beabsichtigen, werden besondere Vorkehrungen getroffen werden, damit sie von Pittsburg aus die Fahrt dahin und nach Chicago antreten und am 10. November in New York wieder eintreffen können.

E.